

Sie trafen sich am Strand kurz vor dem Sonnenuntergang
und lchelten und waren leicht verlegen.
Alles war so neu, sie kannten sich noch nicht sehr lang.
Er streckte ihr 'nen Rosenstrau entgegen.
Sie sagte: Rosen wecken so romantische Gefhle.
Da nickte er und sprach: Ja, zweifelsohne!
Da reichen in der Nase ein paar tausend Molekle
der Duftstoffe mit Namen 'Pheromone'.

Und sie saen eine ganze Weile schweigend beieinander
und blickten auf das weite Meer hinaus,
und blickten auf das weite Meer hinaus.

Da flsterte sie: Schau! Der Mond ist heute riesengro!
Die Nacht ist viel zu schn, um je zu enden.
Es ist hier so romantisch, ich bin schon ganz atemlos!
und sie fasste ihn ganz sanft an beiden Hnden.
Er sagte: Du, der Durchmesser des Monds am Firmament
ist konstant einundddreiiig Bogenminuten,
also ungefhr ein halbes Grad, das ist ganz evident.
Es wr' falsch, verschied'ne Gren zu vermuten.

Und sie saen eine ganze Weile schweigend beieinander
und blickten auf das weite Meer hinaus,
und blickten auf das weite Meer hinaus.

So saen sie am Meer in dieser warmen Sommernacht.
Sie griff nach seiner Hand und seufzte leise:
Wie wundervoll die Sterne funkeln es ist eine Pracht!
und sie schmiegte sich an ihn auf sanfte Weise.
Er sah sie an und sagte nur: Die Sterne funkeln nicht.
Das wre ja verrckt, wenn das so wre!
Es sieht vielleicht so aus, doch es bricht sich nur das Licht
in den Schichten oben in der Atmosphre.

Und sie saen eine ganze Weile schweigend beieinander
und blickten auf das weite Meer hinaus.
Und dann ging sie ohne ihn nach Haus'.